

**Wir werden regelmäßig nach der Häufigkeit von Gewalt bzw. Traumatisierung gefragt. In diesem Dokument sammeln wir Studien mit Zahlen zur Häufigkeit von Gewalt in der Geburtshilfe sowie belastenden bzw. traumatisierenden Geburten und dem Vorkommen von psychischen Erkrankungen infolge von Geburtserfahrungen. Ergänzend gibt es Verlinkungen zu (Fach)Artikel.**

Diese Sammlung wird stetig geprüft. Aktueller Stand Februar 2026.

### 1. Vorbemerkung

Traumatisierung und Gewalt ist nicht dasselbe bzw. bedingen nicht zwangsläufig einander, d. h. von der Geburtserfahrung traumatisierte Frauen müssen keine Gewalt während der Geburt erfahren haben. Umgekehrt führt nicht jede als gewaltsam/ respektlos erlebte Geburt zu einer Traumatisierung. Für Deutschland gibt es aktuell wenig Studien.

### 2. Studien und Zahlen Traumatisierung/ postpartale Erkrankungen/ Gewalt/ Folgen

“Gewalterfahrungen unter der Geburt\* wurden von **25,8% der Mütter**/Gebärenden und **6,8% der Partner\*innen** berichtet, während Diskriminierung von 3,9% der Mütter/Gebärenden und 3,5% der Partner\*innen berichtet wurde. Diese Erfahrungen sagten schwerwiegendere geburtsbezogene PTBS-Symptome bei Müttern/Gebärenden vorher.”

Porstendorfer-Almeida Froz C, Vollert B, Hansen I, Schurig N, Seefeld L, Weise V, Birdir C, Wimberger P, Garthus-Niegel S. Mistreatment and Discrimination during Childbirth, Associations with Symptoms of Childbirth-Related Posttraumatic Stress Disorder and the Mediating Role of the Subjective Birth Experience: A Quantitative Analysis Within the Prospective Cohort Study RESPECT PARENTS. Geburtshilfe Frauenheilkd. 2025 Nov 11;85(12):1304-1325. doi: 10.1055/a-2717-7798. PMID: 41347055; PMCID: PMC12674902,

<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/html/10.1055/a-2717-7798>, abgerufen 06.

Februar 2026

\* Erste quantitative Analyse für Deutschland! Übrigens vom **Bundesgesundheitsministerium** gefördert.

“Es ist bekannt, dass Fundusdruck\* einen negativen Zusammenhang mit dem Geburtserlebnis hat (...). Obwohl diese Intervention international als potenziell gefährlich und ineffektiv eingestuft wird und gemäß den deutschen Leitlinien möglichst nicht durchgeführt werden sollte (...), wurde sie in unserer Stichprobe bei **etwa einem Fünftel** der Geburten angewendet.”

Folkert, A., Bach, L., Hagenbeck, C. et al. Auswirkungen geburtshilflicher Interventionen auf das Geburtserlebnis. BMC Schwangerschaft, Geburt 24 , 508 (2024).

<https://doi.org/10.1186/s12884-024-06626-5>, abgerufen 02. Mai 2025

\* Fundusdruck, auch Kristellern, Kristeller-Hilfe, Kristeller-Manöver genannt (Anm. Mother Hood)

“Es nahmen N = 1079 Mütter an der Befragung teil. ... N = 539 (50.1%) gaben an, mindestens eine aversive\*\* Erfahrung gemacht zu haben. Insgesamt gaben **30.9 %** (n = 333) an, physische aversive Erfahrungen unter der Geburt erlebt zu haben, **30.0 %** (n = 324) erfuhren subjektiv Vernachlässigung, 23.1 % (n = 249) psychische oder verbale aversive Erfahrungen und **19.1 %** (n = 206)



empfanden die Mutter-Kind-Beziehung als aversiv gestört). (Deutsche Übersetzung Lea Beck-Hiestermann)

Franziska Marie Lea Beck-Hiestermann, Saskia Gries, Stephanie Mehl et al. Adverse Childbirth Experiences - Results of an Online Survey of Woman During Their First Year Postpartum, 04 October 2023, PREPRINT (Version 1) available at Research Square [<https://doi.org/10.21203/rs.3.rs-3408649/v1>], abgerufen 25. Januar 2025

\*\* Averse childbirth experience kann übersetzt werden mit belastender Geburtserfahrung. (Anmerkung: Studie aus Deutschland)

“Nach einem traumatischen Geburtserlebnis kann anhaltender Stress zu einem posttraumatischen Stresssymptom führen. Schätzungen gehen davon aus, dass **10-12,5 %** der Frauen von einem traumatischen Geburtserlebnis betroffen sind. Dies kann, neben dem Einfluss auf das persönliche Wohlbefinden, auch Einfluss auf die Paarbeziehung haben.”

Delicate, A., & Ayers, S. (2023). The impact of birth trauma on the couple relationship and related support requirements; a framework analysis of parents' perspectives. *Midwifery*, 123, 103732. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2023.103732> · Beate Ramsayer/DHZ

-> Deutsch:

[www.dhz-online.de/news/detail/artikel/wie-wirken-traumatische-geburtserlebnisse-auf-die-paarbeziehung](http://www.dhz-online.de/news/detail/artikel/wie-wirken-traumatische-geburtserlebnisse-auf-die-paarbeziehung), abgerufen 09. Juli 2023.

“Peripartale Angsterkrankungen und Depressionen betreffen wohl ungefähr 5 % aller Männer und können sich unter anderem negativ auf die Entwicklung der exponierten Kinder auswirken. Spezielle Screenings oder gar Behandlungsangebote für betroffene Männer sind noch sehr selten und wenig erforscht.”

Garthus-Niegel, Susan, Kittel-Schneider, Sarah (2023). Väter und peripartale psychische Erkrankungen: Das übersehene Elternteil. *Der Nervenarzt*, 9/2023. [www.springermedizin.de/posttraumatische-belastungsstoerung/postpartale-depression/vaeter-und-peripartale-psychische-erkrankungen-das-uebersehene-e/25559380](http://www.springermedizin.de/posttraumatische-belastungsstoerung/postpartale-depression/vaeter-und-peripartale-psychische-erkrankungen-das-uebersehene-e/25559380).

“A negative SBE (subjective birth experience) is strongly associated with mother–infant bonding in patients with postpartum mental disorders. It needs to get targeted within postpartum treatment, preferably in settings including both mother and child, to improve distorted mother–infant bonding processes and prevent long-term risks for the newborn.”

Junge-Hoffmeister, J., Bittner, A., Garthus-Niegel, S., Goeckenjan, M., Martini, J., & Weidner, K. (2022). Subjective Birth Experience Predicts Mother-Infant Bonding Difficulties in Women With Mental Disorders. *Frontiers in global women's health*, 3, 812055. <https://doi.org/10.3389/fgwh.2022.812055>. (Anmerkung: Studie aus Deutschland)

“**One third of women** experience giving birth as traumatic, and consequently 3-6% of all women giving birth develop postpartum post-traumatic stress disorder (PTSD), with many going undiagnosed”

Slade P, Murphy A, Hayden E. Identifying post-traumatic stress disorder after childbirth *BMJ* 2022; 377 :e067659 doi:10.1136/bmj-2021-067659, abgerufen 05. Januar 2023.

-> Deutsch: [www.medical-tribune.de/medizin-und-forschung/artikel/das-trauma-im-kreisssaal](http://www.medical-tribune.de/medizin-und-forschung/artikel/das-trauma-im-kreisssaal)

“Empirische Studien legen nahe, dass **zwischen 9% und 45%** aller Frauen während der Geburt [14], [15] traumatische Erfahrungen machen. Viele der betroffenen Frauen beschreiben eingeschränkte oder mangelnde Fürsorge, sowie Respektlosigkeit und Gewalt in der Betreuung während der Geburt als Hauptfaktoren, die für ihr traumatisches Geburtserleben ursächlich waren [16], [17].”



Leinweber, Julia, Jung, Tina, Hartmann, Katharina and Limmer, Claudia. "Respektlosigkeit und Gewalt in der Geburtshilfe – Auswirkungen auf die mütterliche perinatale psychische Gesundheit" *Public Health Forum*, vol. 29, no. 2, 2021, pp. 97-100.

<https://doi.org/10.1515/pubhef-2021-0040>

Prävalenz schwerer (d. h. klinischer) Geburtsangst bei 14 % der Schwangeren. (...) Darüber hinaus wurde von einer beträchtlichen Anzahl von Frauen berichtet, die negative Geburtserfahrungen hatten, insbesondere die Studie von King et al. (2017) berichteten, dass etwa **ein Drittel der Frauen** in der Stichprobe ihre Geburt als sehr negativ oder traumatisch beschrieben

King, L., McKenzie-McHarg, K. & Horsch, A. *Testing a cognitive model to predict posttraumatic stress disorder following childbirth*. *BMC Pregnancy Childbirth* 17, 32 (2017).

<https://doi.org/10.1186/s12884-016-1194-3>

**„Jede 4. Frau** hat unter der Geburt informellen Zwang erlebt.“

<https://www.bfh.ch/de/forschung/referenzprojekte/zwang-unter-geburt/ergebnisse>

Studie: Oelhafen, S., Trachsel, M., Monteverde, S. et al. Informeller Zwang während der Geburt: Risikofaktoren und Prävalenzschätzungen aus einer landesweiten Befragung von Frauen in der Schweiz. *BMC Schwangerschaft Geburt* 21, 369 (2021).

<https://doi.org/10.1186/s12884-021-03826-1>.

### **3. Weiterführende Websites, Artikel und Bücher**

Bericht zu den Expertinnengutachten „Information der Öffentlichkeit zu Gewalt in der Geburtshilfe, unter besonderer Beachtung der Bedarfe von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen“. Erstellt im Auftrag des BMFSFJ von Juliane Beck für den Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF), Berlin, 2022

[https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/wp-content/uploads/2022/06/AKF\\_Bericht\\_Informationen\\_zu\\_Gewalt\\_unter\\_der\\_Geburt.pdf](https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/wp-content/uploads/2022/06/AKF_Bericht_Informationen_zu_Gewalt_unter_der_Geburt.pdf)

[www.dghwi.de/wp-content/uploads/2020/09/Positionspapier\\_DGHWi\\_Gewalt\\_24072020.pdf](http://www.dghwi.de/wp-content/uploads/2020/09/Positionspapier_DGHWi_Gewalt_24072020.pdf)

Ein EU-Projekt: <https://www.cost.eu/actions/CA18211>

<https://www.dhz-online.de/de/news/detail/artikel/gewalt-unter-der-geburt-hat-system> (Tina Jung) sowie

[https://www.dhz-online.de/no\\_cache/archiv/archiv-inhalt-heft/archiv-detail-leseprobe/artikel/unt-eilbares-menschenrecht](https://www.dhz-online.de/no_cache/archiv/archiv-inhalt-heft/archiv-detail-leseprobe/artikel/unt-eilbares-menschenrecht) (Katharina Desery).

<https://www.who.int/news/item/09-10-2019-mistreatment-of-women-during-childbirth>

Katharina Hartmann, Martina Kruse, Trauma und Gewalt in der Geburtshilfe. Ein Handbuch für Fachkräfte, 2024. (Werbung aus Überzeugung)

Für weitere Infos Katharina Desery [k.desery@mother-hood.de](mailto:k.desery@mother-hood.de) oder telefonisch 0163/ 7274735.